

Pressemitteilung

Linz, 4. Juni 2025

Meisterlich die Zukunft der Land- und Forstwirtschaft gestalten

79 neue Meisterinnen und Meister für die Land- und Forstwirtschaft

In Oberösterreich schlossen in der Bildungssaison 2024/25 insgesamt 79 Meisterinnen und Meister ihre landwirtschaftliche Berufsausbildung mit der Meisterprüfung ab. Im feierlichen Ambiente des Agrarbildungszentrums Lambach wurden von der Vizepräsidentin der LK OÖ, Rosemarie Ferstl, Vizepräsidentin der Landarbeiterkammer OÖ, Gertraud Wiesinger und Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger die Meisterbriefe überreicht.

Viele zukünftige landwirtschaftliche Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter nehmen die Möglichkeit wahr, in der Meisterausbildung die Kennzahlen und Daten ihres Betriebes genau zu analysieren und in der Meisterarbeit ein Betriebsentwicklungskonzept zu erarbeiten. In der abgelaufenen Bildungssaison haben acht Meisterinnen und 39 Meister den mehrjährigen Meisterkurs Landwirtschaft abgeschlossen. Den Meisterkurs Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement schlossen heuer sieben Meisterinnen und drei Meister ab. In der Forstwirtschaft können wir eine neue Meisterin und 15 Meister begrüßen. Im Fachgebiet Gartenbau wurde an zwei Meisterinnen und vier Meister die Meisterbriefe überreicht.

Meisterausbildungen als lernendes System

„Wer sich nicht weiterentwickelt steht nicht still, sondern geht rückwärts. Das gilt auch für unsere landwirtschaftlichen Betriebe. Ich danke allen Institutionen und Personen des großen agrarischen Bildungs-Netzwerkes, die ständig an der Weiterentwicklung der beruflichen Ausbildung arbeiten“, betont Rosemarie Ferstl, Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer OÖ und Vorsitzende der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle. Experten aus den Landwirtschaftskammern, dem landwirtschaftlichen Schulwesen und den Bundesanstalten arbeiten mit Praktikern an den fachlichen, pädagogischen und organisatorischen Optimierungen der Meisterkurse.

„Oberösterreich ist das Agrar-Bundesland Nummer 1 – und das aus gutem Grund: Unsere Bäuerinnen und Bauern sind bestens ausgebildet, hoch motiviert und in allen Sparten der Landwirtschaft aktiv. Diese Vielfalt und Exzellenz stärken nicht nur den Agrarstandort Oberösterreich, sondern bereichern auch unsere Regionen und die gesamte Gesellschaft. Im Agrarressort sind wir der Überzeugung: Gutes kommt zurück. Alles, was wir heute in die junge Landwirtschaft investieren, kommt morgen in vielfach Gutem zu uns zurück. Im Agrarbudget 2025 nehmen daher Investitionen in die ‚Next Generation Landwirtschaft‘ den vordersten Stellenrang ein – investiert wird vor allem in Bildung, Beratung und finanzielle Unterstützungen wie die Niederlassungsprämie und Investitionsförderung“, betont Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.

„Ich gratuliere den Meisterinnen und Meistern der verschiedenen Sparten und sehe in ihnen zukünftige Arbeitgeber und Lehrherrn. Meisterinnen und Meister der Landwirtschaft, dem ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagements, der Forstwirtschaft und des Gartenbaus werden die Freude an der Arbeit in und mit der Natur weitergeben und vielleicht auch Arbeitnehmer beschäftigen, die dann Mitglieder der Landarbeiterkammer sind. Ich ermutige die Meisterinnen und Meister neben der Leistung und Wertschöpfung nicht auf die Wertschätzung zu vergessen, denn so wie ein Motor für den Betrieb Öl benötigt, braucht es Lob für das zwischenmenschliche Miteinander“, betont die Vizepräsidentin der Landarbeiterkammer, Gertraud Wiesinger.

Meister des Jahres 2025

Die Obfrau der ARGE Meister, Daniela Burgstaller, präsentierte die Meister des Jahres 2025. „Jede Meisterprüfung ist eine besondere Leistung. Die Anforderungen an das Engagement und das Zeitmanagement der Meister sind hoch, die zu erbringenden Arbeiten erfordern einiges an Aufwand“, so Burgstaller Aus der Gruppe der heurigen Meisterinnen und Meister wurden vier Personen benannt, die sich auf unterschiedliche Weise besonders hervorgetan haben.

Thomas Grundmüller-Pürmaier – Meister Forstwirtschaft, Sankt Oswald bei Haslach

Thomas Pürmaier wuchs im Mühlviertler Ort St. Oswald auf, wo seine Eltern ein Gasthaus mit kleiner Land- und Forstwirtschaft betrieben. Der Wald spielte in seiner Familie immer eine zentrale Rolle: Schon Großvater und Vater waren leidenschaftliche Jäger, und über Generationen hinweg wurde der Wald mit Verantwortung bewirtschaftet.

Nach der Schule sammelte Thomas erste Berufserfahrungen in der Gastronomie, bevor er in den elterlichen Betrieb zurückkehrte. Der Wunsch, sich intensiver dem Wald zu



widmen, ließ ihn nicht los – und so absolvierte er die Ausbildung zum Forstfacharbeiter in Schlägl. Es folgten mehrere Jahre überbetrieblicher Tätigkeit im Forst. Mit der Familiengründung und dem Umzug nach Schlägl begann ein neuer Lebensabschnitt. Thomas übernahm die Leitung der Stiftsküche im Stift Schlägl – und kam dort wieder in engen Kontakt mit dem Wald. Die Begeisterung flammte erneut auf, und er entschloss sich zur Ausbildung zum Forstwirtschaftsmeister. Dabei ging es ihm nicht nur um persönliche Weiterentwicklung, sondern auch darum, seine Kinder und andere für den Wald zu begeistern – ihnen sicheres, verantwortungsbewusstes Arbeiten beizubringen und Unfällen durch fundiertes Wissen vorzubeugen.

Julia Schicklberger – Meisterin Gartenbau, Pucking

Julia wuchs am elterlichen Hof in Pucking auf und entdeckte schon früh ihre Liebe zur Gartenarbeit. Gemeinsam mit ihrer Mutter im Beet stehend, wusste sie bereits im Kindergarten: „Ich werde mal Gärtnerin.“ Ein Schulausflug zur Gartenschau in Ansfelden am Ritzlhof im Jahr 2011 verstärkte diesen Wunsch noch. 2015 begann sie ihre Ausbildung an der Fachschule Ritzlhof. Nach dem Abschluss folgte die Berufsreifeprüfung in Waizenkirchen, die sie nach einem intensiven Lernjahr erfolgreich abschloss. Danach arbeitete Julia in einer Zierpflanzengärtnerei, wo sie unter anderem die Gemüse- und Kräuterabteilung betreute. Doch ihr Wissensdurst war damit nicht gestillt. Sie entschloss sich kurzerhand zur Meisterausbildung – eine Entscheidung, die sie nicht nur fachlich, sondern auch betriebswirtschaftlich prägte. Nach einem Jahr wagte sie den Schritt in die Selbstständigkeit: Auf sieben Hektar Pachtfläche baute sie über 40 Gemüsearten an.



Ihre Erfahrungen flossen in ihre Meisterarbeit ein: *„Effizienzsteigerung und Kundenbindung: Innovative Ansätze für eine ganzjährige Gemüseversorgung“* – eine praxisnahe Auseinandersetzung mit Anbauplanung, Direktvermarktung und betrieblicher Optimierung.

Auch in ihrer Freizeit bleibt Julia der Gartenbau treu: Seit 2011 engagiert sie sich im Vorstand der Landjugend-Junggärtner, aktuell als Datenreferentin.

Stefan Reichinger – Meister Landwirtschaft, Aspach

Stefan ist gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder auf dem elterlichen Betrieb in Aspach aufgewachsen. Schon während seiner Kindheit hat ihm das Leben und das Arbeiten auf dem Bauernhof große Freude bereitet. So war nach seiner Pflichtschulzeit klar, dass er eine landwirtschaftliche Ausbildung absolvieren möchte. Im September 2009 war Schulstart in der Landwirtschaftlichen Fachschule Burgkirchen, welche Stefan nach mit der Facharbeiterprüfung abschloss.



Nach der Schulzeit absolvierte Reichinger noch eine Tischlerlehre. In seiner Freizeit ist er motivierter Landwirt und hilft bei der täglichen Arbeit am elterlichen Milchviehbetrieb mit. Um das Fachwissen rund um die Landwirtschaft zu erweitern, entschied er sich 2022, die Meisterausbildung zu beginnen. Im Zuge der Ausbildung beschäftigte sich Stefan sehr intensiv mit dem elterlichen Betrieb. Da in Zukunft auch die Milchviehhaltung der Hauptbetriebszweig bleiben soll und die Haltung und Fütterung das Um und Auf einer leistungsbereiten Milchviehherde ist, lautet der Titel seiner Meisterarbeit „Erweiterung und Optimierung des Milchviehbetriebes“. Dabei hat sich Stefan mit der Planung eines Stallzubaus inklusive Auslauf und der Fütterungsumstellung auf eine Mischration beschäftigt. In einigen Jahren wird Stefan den Betrieb, den seine Eltern in den letzten Jahren sehr gut aufgebaut haben, gemeinsam mit seiner Partnerin übernehmen. Bis dahin ist er noch Vollzeit außerlandwirtschaftlich als Tischler tätig. Seine Freizeit verbringt er bei der Freiwilligen Feuerwehr, wo er auch als Schriftführer im Kommando vertreten ist. Gemeinsam mit seiner Familie und seinen Freunden ist er im Winter gerne auf der Schipiste unterwegs.

Theresa Preinstorfer – Meisterin ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement, Pettenbach

Theresa wuchs mit drei älteren Brüdern auf einem Vierkanthof in Pettenbach auf. Von klein auf half sie im elterlichen Direktvermarktungsbetrieb mit, der sich auf Schweinehaltung, Most, Säfte, Edelbrände und saisonale Produkte wie Kartoffeln sowie Rind- und Kalbfleisch spezialisiert hat. Schon als Kind war sie mit Begeisterung am Markt dabei – an jedem schulfreien Tag stand sie hinter dem Stand. Nach der Fachschule in Altmünster absolvierte sie eine Lehre als Gastronomiefachfrau in der Inzersdorfer Dorfstubn, wo sie rasch aufstieg: zuerst zur Chefkellnerin, dann zur Prokuristin. Trotz zweier Saisonen in anderen Restaurants kehrte sie stets nach Inzersdorf zurück und ihre Leidenschaft für Gastronomie war geweckt.



Da sie den elterlichen Betrieb übernehmen wollte, entschied sie sich für die Meisterausbildung. Nun kennt sie nicht nur die Arbeit, sondern auch die wirtschaftlichen Kennzahlen des Hofes. Noch während der Ausbildung übernahm sie gemeinsam mit ihrem Partner den Betrieb. Ihr Herzensprojekt – die Verbindung von Gastronomie und Direktvermarktung in einer Buschenschank – ist ein lang gehegter Traum, der durch die Meisterausbildung konkreter wurde. Die Planung läuft, der Baustart steht kurz bevor. In der Freizeit ist Theresa immer sportlich unterwegs, am liebsten mit ihren Crawl Bike, beim Wandern oder beim Tourenski-Gehen. Eine Pflichttermin in der Woche ist immer dienstags die Plattlerprobe der Wartberger Plattlermädl.



Gruppenbild der frisch gebackenen Meister der Bildungssaison 2024/25. Bildnachweis: Markus Hohensinn, Abdruck honorarfrei

Bildnachweis für die Einzelportraits: Landwirtschaftskammer OÖ, Abdruck honorarfrei

Kontakt Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Elisabeth Frei-Ollmann,
Tel +43 50 6902-1591, elisabeth.frei-ollmann@lk-ooe.at